

SWR > Landesschau Baden-Württemberg



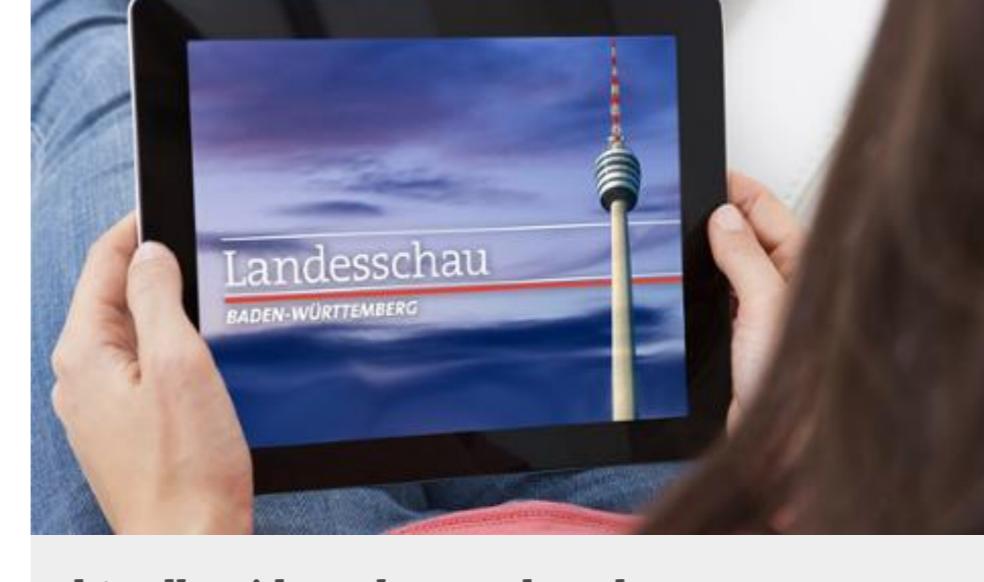
aus der Sendung vom

Mi, 14.2. | 18.45 Uhr

SWR Fernsehen BW

MEHR ZUM THEMA IM SWR:

Zahnimplantate - Strahlendes Lächeln mit Risiko

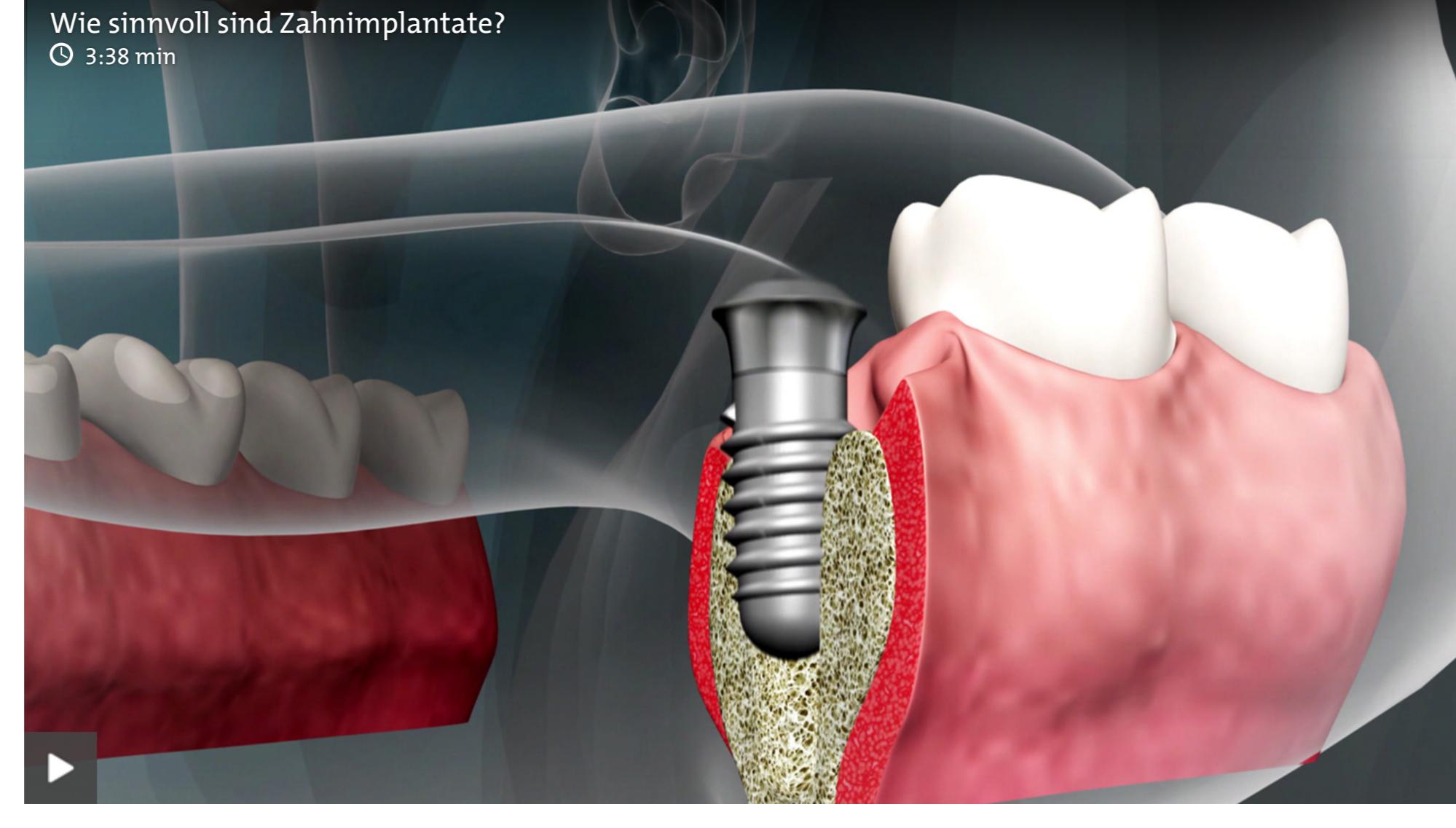


Aktuelle Videos der Landesschau

Zahnersatz

Zahnimplantate - das müssen Sie wissen

Zahnimplantate können sinnvoll sein, um Lücken im Gebiss zu schließen. Allerdings birgt die Behandlung auch Risiken. Was sind die Vor- und Nachteile? Und welche Alternativen gibt es?



Zahnimplantate sind künstliche Zahnwurzeln, die in den Kieferknochen eingesetzt werden. Ein künstlicher Zahn besteht aus einer Titanwurzel, einem Aufbauelement und schließlich der Krone. Der Arzt präpariert das Zahnfleisch und fräst mit einem dünnen Spezialbohrer ein Loch in den Kieferknochen.

Dann schraubt er den Titanstift in den Knochen und nährt das Zahnfleisch über dem Implantat wieder zu. Das Implantat muss nun mit dem Knochen verwachsen. Hat das geklappt, schneidet der Arzt das Zahnfleisch noch einmal auf - und setzt auf den Unterbau des Implantats eine Zwischenkonstruktion und darauf den sichtbaren Zahnersatz.

Für all das braucht man Geduld: Mindestens ein halbes Jahr dauert die Behandlung - vom Vorgespräch bis zur fertigen Implantatkrone.



Wann sind Implantate sinnvoll?



Rund eine Million Zahnimplantate werden jährlich in Deutschland eingesetzt - die meisten aus ästhetischen Gründen. Denn optisch unterscheidet sich ein Implantat kaum von den eigenen Zähnen. Wirklich notwendig ist ein Implantat nur in wenigen Fällen. Zum Beispiel dann, wenn eine ganze Zahnrreihe fehlt und der Zahnersatz ohne Implantat nicht verankert werden kann.

Vorteile der künstlichen Zähne:

Die Nachbarzähne müssen nicht beschliffen - sprich beschädigt - werden, wie das beim Befestigen einer Brücke der Fall ist. Die Rückbildung des Kieferknochens (Atrhopie) wird verringert. Und durch die feste Verankerung der Zähne bleibt die Kauleistung komplett erhalten.

Implantate eignen sich aber nicht für jeden. Voraussetzung ist, dass der Kieferknochen, in den die Schraube reinkommt, genug Platz bietet - und ausreichend Knochensubstanz vorhanden ist. Für Diabetiker und sehr starke Raucher eignen sich Implantate wegen der schlechten Einheilungsrate gar nicht. Auch wer ständig Medikamente wie Cortison, Blutverdünner, Psychopharmaka und bestimmte Mittel gegen Osteoporose einnimmt, sollte sich beim Zahnersatz lieber nach Alternativen umsehen.

Nicht ganz billig

Ein Implantat kostet **mindestens 1.000 Euro pro Zahn**. Die gesetzlichen Krankenkassen zahlen einen Festzuschuss für Zahnersatz, egal ob Sie sich für einen künstlichen Zahn oder beispielsweise eine Brücke entscheiden. Die Kosten, die über die Regelversorgung hinausgehen, trägt der Patient selbst. Setzen Sie sich mit Ihrer Krankenkasse in Verbindung und klären Sie im Vorfeld, wie viel die Kasse übernimmt.

Achtung, Komplikationen

Immer wieder kommt es beim Einsetzen der Implantate zu Komplikationen, vor allem zu Entzündungen. Die meisten sind harmlos und können mit Antibiotika behandelt werden.

Es kann aber auch zu schweren Kieferentzündungen kommen. Die sogenannte Periimplantitis ist der Albtraum jedes Patienten - und Implantologen. Dabei entzünden sich Zahnfleisch und Kiefer, der Knochen rund um das Zahnfleisch wird abgebaut. Oft bleibt hier nur eine Operation und die Entfernung des Implantats.

Mehr zu möglichen Komplikationen: Zahnimplantate - Strahlendes Lächeln mit Risiko

Welche Alternativen gibt es?

Die erste Behandlungsmöglichkeit sollte immer darauf abzielen, den Zahn zu retten. Muss doch ein Zahnersatz her, muss es nicht unbedingt ein Implantat sein. Normalerweise werden Zahnlücken durch einen fest sitzenden Zahnersatz, eine Brücke, geschlossen. Oder durch einen herausnehmbaren Zahnersatz, der sogenannten Teilprothese.

Was für wen Sinn macht, ist sehr individuell. Handelt es sich beispielsweise nur um eine Lücke bei den Backenzähnen, kann eine Brücke völlig ausreichend sein. Der Vorteil: Es geht schnell und ohne Operation. Nachteil: Die benachbarten Zähne müssen stark beschliffen werden.

Eine weitere Alternative zum teuren Implantat ist die sogenannte Klebeprothese. Dabei wird der Zahnersatz mit Hilfe eines Flügels am Nebenzahn angeklebt.

Fazit: Ob Implantate Sinn machen, hängt immer vom individuellen Zustand des Gebisses ab. Wenn Sie sich für ein Implantat entscheiden, sollten Sie verschiedene Kostenvorschläge einholen. Die Preise für ein Implantat unterscheiden sich oft deutlich. Und denken Sie daran: Auch ein künstlicher Zahn muss sorgfältig gepflegt werden, sonst haben Sie wenig Freude an ihm.

Stand: 13.2.2018, 15.07 Uhr

Drucken

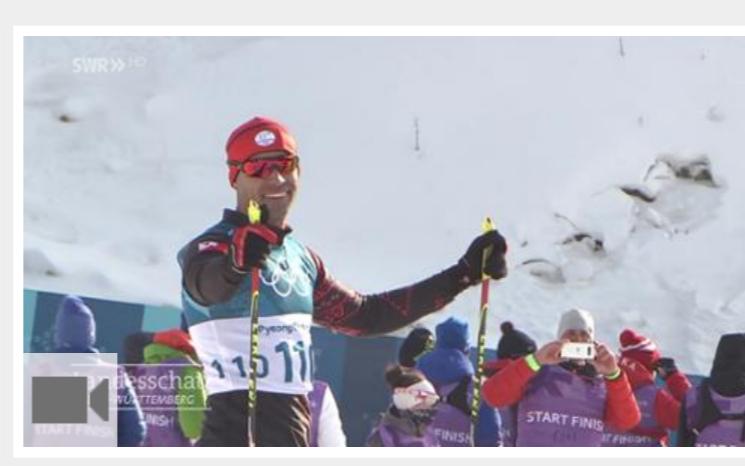
Seite vorlesen

▼

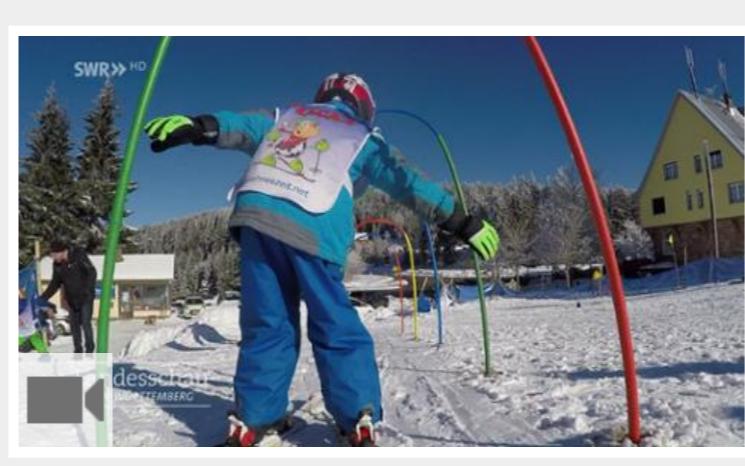
DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



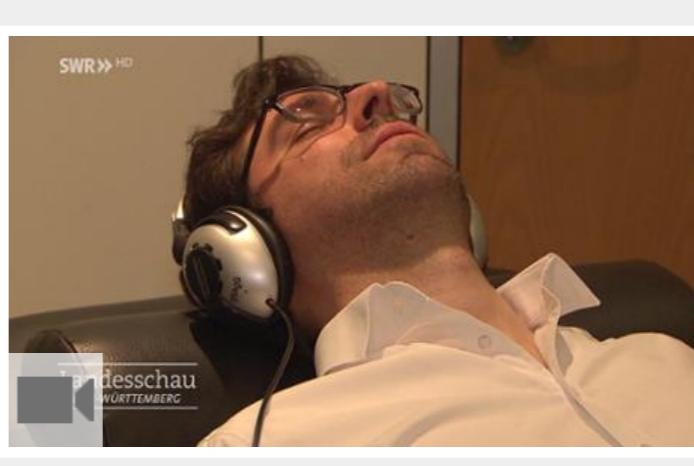
Landesschau Mobil
Unterwegs in Mosbach
17.2. / 18.15 Uhr
/ SWR Fernsehen BW



Olympia-Begeisterung
Pfullendorf feiert Pita Taufatofua
16.2. / 18.45 Uhr
/ SWR Fernsehen BW



Untersmatt
Wie es ist, wenn Kinder zum ersten Mal auf Skien stehen
16.2. / 18.45 Uhr
/ SWR Fernsehen BW



Gut zu wissen
Das passiert, wenn Sie mittags schlafen
16.2. / 18.45 Uhr
/ SWR Fernsehen BW

THEMEN

SWR Aktuell

SWR Sport

SWR Wissen

Archiv

SWR Classic

SWR Kindernetz

FERNSEHEN

SWR Fernsehen

Programm

Live

Sendungen A-Z

Videotext

Sendungen A-Z

RADIO

SWR1

SWR2

SWR3

SWR4

DASDING

Podcast

Sendungen A-Z

MEDIATHEK

Übersicht

Live

Sendung verpasst

Themen

Podcast

Sendungen A-Z

DER SWR

Der SWR

Organisation

Gremien

Karriere

Kommunikation

Sendungen A-Z

SERVICE

Kontakt

SWR A-Z

Besucherführungen

Veranstaltungen

Mitschnittdienst

Frequenzen

Hilfe

© SWR 2018